



KliBA

Klimaschutz- und
Energie-
Beratungsagentur

Heidelberg-Nachbargemeinden
gGmbH

informiert

PM 2008QIII_01

Mit dem Bedarfsausweis auf der sicheren Seite

Wahlfreiheit bei Energieausweis noch bis Ende September

(Heidelberg, 20. August 2008) Energieeffiziente Altbauten werden in Zukunft bessere Chancen auf dem Immobilienmarkt haben. Hausbesitzer, die ihr Haus bis Baujahr 1965 vermieten, verkaufen oder verpachten wollen, müssen seit dem 1. Juli 2008 einen Energieausweis vorlegen. Jüngere Wohngebäude werden in den nächsten Monaten stufenweise erfasst. Der Energieausweis zeigt Mietern oder Käufern auf einer Skala von grün bis rot, wie hoch ihre Heizkosten werden. Noch bis Ende September können alle Eigentümer zwischen Bedarfs- und Verbrauchsausweisen wählen. Das Programm Zukunft Altbau des baden-württembergischen Umweltministeriums und die KliBA raten zu einem Bedarfsausweis. Nur der Bedarfsausweis bewertet das Gebäude, der Verbrauchsausweis spiegelt den individuellen Energieverbrauch der Bewohner wieder. Dieser ist bei einem Single, der häufig auf Geschäftsreise ist, deutlich niedriger als bei einer Familie mit drei Kindern. Der Energieausweis wird den aktuellen Trend zur energieeffizienten Modernisierung weiter verstärken. Unsanierte Altbauten mit der Warnfarbe rot im Energieausweis werden in Zukunft deutlich geringere Erlöse erzielen: Angesichts explodierender Energiepreise entscheiden sich Käufer oder Mieter zunehmend für Häuser mit minimierten Nebenkosten.

„Wir empfehlen den Energieausweis auf Bedarfsbasis, da er eine den baulichen Zustand und die Heiztechnik analysiert“, erklärt Dr. Klaus Keßler, Geschäftsführer der KliBA gGmbH. „Außerdem gibt der ausstellende Fachmann bei Schwachstellen gute Tipps für eine Sanierung. Der Bedarfsausweis ist ein gutes Instrument und kann ein Einstieg in eine Gebäudeenergieberatung sein.“ Die Alternative Verbrauchsausweis messe dagegen, wie hoch der Verbrauch des Vornutzers gewesen sei und könne so weniger fundierte Verbesserungsvorschläge machen“, so Keßler.

Ab 1. Oktober wird die Wahlmöglichkeit zwischen Bedarfs- und Verbrauchsausweis deutlich eingeschränkt. Für Häuser mit bis zu vier Wohnungen, deren Bauantrag vor November 1977 eingereicht wurde, sind jetzt nur noch Bedarfsausweise möglich. Am 1. Januar 2009 tritt der Energieausweis für alle Wohngebäude in Kraft.

Energieausweise für Altbauten dürfen Architekten, Ingenieure, Handwerker mit spezieller Zusatzqualifikation ausstellen. Energieberater in der Nähe finden sich z.B. unter www.kliba-heidelberg.de/berater.php. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle BAFA fördert finanziell die Ausstellung des Energieausweises in Verbindung mit einer Energiesparberatung vor Ort. Die KliBA klärt Wohnungs- und Hausbesitzer über den Nutzen energieeffizienter Altbaumodernisierung und über Fördermöglichkeiten auf.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

(2.644 Zeichen)

Dr. Klaus Keßler Geschäftsführung Tel.: (0 62 21) 60 38 08 k.kessler@kliba-heidelberg.de